

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:

Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Montag,

No. 104

24. Dezember 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Weihnachtsfeiertage.

Den 25. Dezember 1860.

St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Domherz Propst Müller.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Nachmittag 2 Uhr: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Dienstag als am ersten Weihnachtsfeiertage Vormittags

9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr dergleichen.

Am 2. Weihnachtsfeiertage wie am ersten.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Mennoniten-Gemeinde.

Im Bethaus an der Reiserbahn.

Am 1. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst Vormitt. 9½ Uhr.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage.

Den 26. Dezember 1860.

St. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Martin.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag 2 Uhr: Herr Prediger Nesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Evangelische Andacht.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Hr. Pred. A.-Gand. Daxer aus Gr. Rittern.

Marktberichte.

Elbing. Bei anhaltend mäßigem Frost fiel in den letzten Tagen etwas Schnee. Die Zufuhren von Getreide waren recht ansehnlich, Preise geringstens höher. Bezahlt und zu notieren: Weizen, bunter und hochbunter 124.—132.-psb., 76—104 Sgr., abfallendere Sorten 60—75 Sgr. Roggen 50—57, leichte Sorten 42—48 Sgr. Gerste große 41—50, kleine 35 bis 45 Sgr. Hafer 18—28 Sgr. Erbsen 48—59, graue 50—75 Sgr. — Spiritus 21½ Thlr.

Danzig. Die günstigen englischen Berichte veranlaßten in letzter Woche hier einen Umsatz von 500 Last Weizen, wobei auch kleine Preis-Erhöhungen zugestanden wurden. Bahnpreise: Weizen 77—110, Roggen 46—58, Gerste 41—54, Hafer 24—31, Erbsen 50—62 Sgr. — Spiritus 21½ Thlr.

Königsberg. Bei ziemlich lebhaftem Umsatz war Weizen, Roggen und Gerste an unserer Kornbörsen fest; Hafer wie Spiritus matt. Marktpreise bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 80—101, Roggen 50—60, Gerste 35—48, Hafer 20—30, Erbsen 60—66, graue 60 bis 70 Sgr. — Spiritus 21½ Thlr.

Das Weihnachtsfest

dieses Jahres ist uns doch noch geschenkt in Frieden und in halbweger Ruhe. Wer weiß, wie es im nächsten Jahre in Deutschland, in Preußen aussehen wird. Rings in Europa schallt das Geräusch der Waffen, die aufgehäuft werden zum schweren, harten Kampfe, und das Gefühl der Unsicherheit, die Brähnung kommender Drangsal belastet die Brust des Vaterlandsfreundes, der ringsum in hoch aufgetürmten Massen den Bündstoff angehäuft sieht, der nur

des zündenden Funken harzt, um vielleicht einen Welttheil in Trümmer zu legen. Es ist schon lange in der Politik, in dem Staatenverkehr nicht gewesen, wie es sein sollte; noch weniger im Gemüthe der Menschen. Hier Unzufriedenheit, Unruhe, Selbstsucht und Überhebung; dort Falschheit, Kurzsichtigkeit und engherzigster Egoismus. Da konnte es an politischen Fragen nicht fehlen, und in dem neuen Napoleon hat sich der Mann gefunden, der alle die entstehenden oder mehr noch von ihm selbst gemachten Fragen benutzt, um den alten gesicherten Zustand Europa's aus den Angeln zu heben und an die Stelle des Rechts und der völkerrechtlichen Verträge seine unbeschränkte Gewalt zu setzen. Und die Völker, verbündet von lockenden Worten und für die sie begleitenden Thaten mit Blindheit geschlagen, eilen, dem Ruf der Empörung folgend, sich selbst das milde Regiment der rechtmäßigen Herrscher ab, um sich knechten zu lassen von der eisernen Faust des Usarpators, der sie mit der tönenden Schelle der Nationalität zusammenjagt, um sie desto sicherer zu unterdrücken. — Schon ist Italien in einem Zustande, in dem es, wie man zu sagen pflegt, nicht leben und nicht sterben kann, und bald wird der Augenblick kommen, wo das gehetzte, geängstigte, bluttriefende Land, um nur aus der Ratlosigkeit, Angst und Verwirrung herauszukommen, die Hand seines ärgersten Feindes erfassen muß, der ihm statt der geträumten Einheit und Freiheit das eiserne Joch französischen Despotismus' auflegen wird. — Und neben der italienischen wachsen schon die anderen Fragen: die ungarische, die polnische, die große orientalische, und überall gährt schon die Revolution, um diese Fragen so tief zu verwirren, bis sie als reife Früchte dem Napoleonismus in den Schoß fallen. — Noch eine Frage, die wichtigste für uns, bleibt: die deutsche Frage, die bis jetzt von Paris erst leise von Zeit zu Zeit zur Sprache gebracht ist. Wird auch sie dem Napoleonismus zur Beute werden? — Nie, wenn Deutschland nicht will; nie, wenn es nicht durch Unrecht und Untreue sich selbst schlägt. So lange die Deutschen in ihrem berechtigten Streben nach Einigung und Einigkeit auf dem Wege des Rechts und der Treue gegen sich selbst, gegen ihre Fürsten und gegen ihre Stammesgenossen beharren: so lange wird das Gelüste des gierigen Nachbars nichts zu unternehmen wagen. Wohl hat die jüngste Zeit manche Versuche gesehen, daß deutsche Volk von diesem Wege abzubringen; bis jetzt jedoch, Gottlob!, vergebens. Und so möge es ferner sein! Möge Recht und Treue im Vaterlande hoch und unerschütterlich walten immerdar: dann wird kein Feind ihm schaden, noch weniger es bengen. Und dies sei unser Wunsch am schönen Weihnachtsfeste, am Schluss des Jahres!

Die Regierung und die Parteien.

Die liberalen und demokratischen Blätter bejubeln den Eintritt des Herrn v. Bernuth als Justizminister in das Ministerium und batzen davon schon wieder eine neue Ära, eben so wie bei dem Eintritt des Grafen v. Schwerin. — Wir haben es erst vor wenigen Tagen lesen müssen, daß demokratische Zeitungen jetzt von dem Letzteren sagten: "Wir (nämlich diese demokratischen Bl.) können den Zorn, der an jedem Fleck des Landes gegen ihn laut wird, nicht bloß als den Zorn der getäuschten Erwartung erklären", u. s. w. — und wir sind überzeugt, daß Herr v. Bernuth, trotz der heutigen Bejubelung, nach kurzer Zeit denselben Zorn eben so verfallen wird. Das kann eben nicht anders sein; denn die Demokratie und der Liberalismus verlangen Minister ihrer Partei und eine Partei-

Regierung; eine preußische Regierung, patriotische Minister aber können solchem Verlangen, solcher Erwartung nie und nimmer entsprechen. Eine preußische Regierung kann und soll frei-sinnig, sie darf aber niemals liberal sein, am allerwenigsten nach der modernen Bedeutung dieses Wortes. Eine freisinnige Regierung erntet als Richtschnur und Zweck ihres Handelns allein die Wohlfahrt des Volkes, des ganzen Volkes an; eine liberale Regierung wäre Ausflug und folglich Diener einer Partei, und müßte, selbst bei'm besten Willen, die Wohlfahrt des Ganzen dem Interesse der Partei unterordnen. Eine preußische Regierung wird, bei aller Freisinnigkeit, immer konservativ im richtigen Sinne des Wortes sein; denn sie ist eine königliche Regierung und hat vor Allem die Aufgabe, das monarchische Prinzip, die Macht der Krone zu wahren, weil auf diesem Prinzip, auf dieser Macht eben die Wohlfahrt des Volkes beruht und nur mit ihnen bestehen kann. Je mehr aber die extremen Parteien, dieser oder der entgegengesetzten Richtung, sich in ihren Erwartungen getäuscht erklären: um so zuverlässiger wird man vertrauen dürfen, daß ein Ministerium seine Stellung und Aufgabe richtig begriffen, daß es die Wohlfahrt des ganzen Volkes zum Ziel seines Strebens sich vorgesezt hat. — Es ist in unserer parteifreudigen Zeit nur zu natürlich, daß jeder eine Partei ergreift, und es ist kaum zu präsumiren, daß irgendemand, der an der Tagessgeschichte Anteil nimmt, von Parteinahme sich frei erhalten könnte; aber so viel Einsicht und Unbefangenheit müßten mindestens die Politiker von Beruf sich bewahren oder erringen, um zu begreifen und als recht zu erkennen, daß eine preußische Regierung als ihr alleiniges Prinzip nur das Königthum anerkennen und hochhalten, sonst aber in Wahrheit über den Parteien stehen muß.

Preußen.

Berlin. Der Landtag soll am 14. Januar eröffnet werden. — Die "National-Ztg." meldet, daß von Abgeordneten der Provinz Preußen, die der vor geschrittenen liberalen Partei angehören, für ihr Verhalten in der nächsten Landtagssession ein besonderes Programm aufgestellt worden sei, und heißtet dieses Programm mit. Danach gedenken die Unterzeichner, sowohl in Bezug auf Preußens auswärtige Politik als in Bezug der Verfassungs- und Verwaltungsfragen, entschiedener als bisher aufzutreten. Man erinnert sich dabei der Kundisse des Breslauer Abg. Milde durch die Provinz Preußen und der derzeitigen Andeutungen über die Verabredung eines parlamentarischen Feldzuges gegen die noch vorhandenen Reste konservativer Politik nach Innen wie nach Außen, um für die radikale Partei einen maßgebenden parlamentarischen Einfluß auf die Regierungspolitik zu begründen. Die "Spener'sche Ztg." bemerkt dabei sehr richtig: Der Liberalismus, welcher die Regierung stützen soll, entweicht immer mehr in das demokratische Lager. Durch das bisherige "Transfiguriren" mit den Parteien ist Niemand gestärkt als die Demokratie, und diese fühlt sich jetzt stark genug, ihrerseits die Parteführung in die Hand zu nehmen, die liberalen Elemente mit fortzuführen und wenn sie zurückbleiben, selbstständig ihre Ziele weiter zu verfolgen. Der damit von radikaler Seite gegebene Anstoß zu einer Parteischeidung wird hoffentlich noch rechtzeitig als eine dringende Aufforderung betrachtet, durch vollständige Lösung einer bedeutenden Verbindung angesehlichen Missstände ein Ende zu machen. — Inzwischen regt sich der Nationalverein und seine Zweige, und eine vom Stettiner Zweig des Nationalvereins für den Landtag bestimmte Adresse verlangt sogar offen schon die Entfernung aller Beamten des "alten Systems", Beseitigung des Herrenhauses, Amnestie für die wegen politischer Verbrechen Verurteilten, Aufhebung des Bundesstaates, Einsetzung einer einheitlichen Centralgewalt nebst Berufung eines deutschen Parlaments. Solche Bestrebungen müssen doch endlich eine größere Klärung der Parteiverhältnisse herbeiführen. — Während die hiesige radikale Presse die von Paris aus wiederholt in Broschüren und Zeitungs-Artikeln gemachten Vorschläge wegen einer künftigen Abtreitung Venetiens mit dem freundlichsten Eisern unterstützt,

sprechen nicht bloß konservative Bl. darüber ihre Ent-
rästung aus. So sagt die „Sp. 8.“: Wir Deutschen
müssen in der That eine sehr exceptionelle Stellung in
der Welt einnehmen, daß man uns und zwar nur uns
dergleichen Anträge stellt, die uns auffordern, wir sollen
für Geld eine der wichtigsten militärischen und mari-
timen Positionen verschachern, wenn wir einen Krieg
vermeiden wollen. Einem Verkauf Venetiens würde
hald die Zunahme folgen, auch das linke Rheinufer zu
verkaufen, wenn Deutschland einen Krieg vermeiden
wolle. Und das wagt man uns zu bieten! — In
russisch Polen soll es sehr arg aussehen. Bwar ist die
alte Polizeistrenge zurückkehrt, doch durchlieben Emis-
saire der Revolutions-Partei das Land, um das Volk
aufzuwiegeln und eine neue Schilderhebung vorzuberei-
ten. Der bekannte Verfasser der Leitartikel des offizi-
Pariser „Constitutionnel“, Grandguillot, hat kürzlich
ganz Polen bereift.

Die Börse am 22. d. M. war still und gedrückt.
Staatschuldcheine 86½; Preuß. Rentenbriefe 94½.

Deutschland. Kurhessen. Einer, jedoch sehr
unverbürgten Nachricht zufolge, soll der Kurfürst die
Absicht haben, die Regierung niederzulegen. Sein Nach-
folger wäre der Prinz Friedrich von Hessen, vermählt
mit einer Tochter des Prinzen Karl von Preußen. —
Dresden. Der König von Sachsen ist an den Masern
erkrankt. Der ungarisch Flüchtling Graf Teleki, welcher
mit falschem englischen Passe in Dresden angekommen war,
wurde baselish verhaftet und an Destrich ausgeliefert.

Destrich. Nach hier eintreffenden Nachrichten
find sehr bedeutende russische Truppen-Concentrungen
am Bruth im Gange, was unzweifelhaft darauf hin-
deutet, daß man in Petersburg den dem Fürsten Couza
gemachten Vorstellungen erforderlichen Falles den geeig-
neten Nachdruck geben will. Hier sowohl wie in Con-
stantinopel ist man hierüber nicht wenig alterirt, und
besorgt, daß eines Tages eine russische Armee zur Auf-
rechthaltung des Friedens und der Ruhe in die Donau-
Fürstentümer, deren Fürst die Beteiligung an der
ungarischen Bewegung natürlich läugnet, einmarschiren
wird. — In den Provinzen fremder Zunge wird die
Revolution, das Loschlagen gegen das deutsche (!) Joch
offen gepredigt. Namentlich gilt dies auch von Polen,
von wo aus man auf Ungarn drängt. Überhaupt drängt,
je näher das neue Jahr heranrückt, Alles zum Losbruch.
Mit aller Bestimmtheit wird versichert, daß im Kriegs-
Ministerium die Orde bereits unterzeichnet sei, durch
welche sämtliche Urlauber der Armee einberufen wer-
den. Es werden die Regimenter ergänzt und eintheils
nach Ungarn, andertheils nach dem Süden vorge-
schoben. Nach Einleidung der Rekruten werden in
wenigen Wochen 4—500,000 Mann bereit stehen.

Frankreich. Louis Napoleon hat so eben die
Abschaffung des Passwanges für Engländer in Frank-
reich dekretiert, während er für alle Nichtengländer be-
stehen bleibt, — er will sich damit offenbar bei den
Engländern einschmeicheln, und er thut dies, weil er
England brauchen will. Er hat ferner so eben eine
Amnestie für die wegen Presbvergehen und Presbver-
brechen verurteilten Journale erlassen — und er hat
dies gethan, um die öffentliche Meinung im Lande für
sich zu gewinnen. Jeder Zweifel über die Absichten L.
Napoleons muß diesen Thatsachen gegenüber schwanken:
Er braucht für den Schlag, den er vorhat, die
Unterstützung der inneren Meinung, er braucht die Unter-
stützung, mindestens die Passivität Englands. Wohin
dieser Schlag gerichtet sein wird, läßt sich daraus un-
schwer erkennen. Der „Const.“ vom 21. bringt einen
zweiten Artikel über Destrich und die Venezianische
Frage, welcher erklärt, daß Frankreich niemals die
Offensive Destrichs gegen die Lombardei dulden werde,
und weiter auseinanderzusezen sucht, daß die anderen
Mächte aus verschiedenen Gründen gleichfalls gegen
die österreichische Herrschaft in Italien sein müßten.

Italien.

Die Pariser Broschüre wegen des Ankusses von
Venetien war nicht bloß gegen Destrich, sie war auch
für Italiener berechnet, und sie hat diesen Zweck nicht
verfehlt: die Italiener sind jetzt wieder ganz für Napo-
leon; nicht mehr England, sondern wieder Frankreich ist der
wahre Freund der italienischen Unabhängigkeit. So wenig
braucht's, um ein Volk an der Naß herumzuführen!
Eine neue Abtreitung italienischen Gebietes ist, wie ver-
sichert wird, schon vollendete Thatsache.

Napel. Die Erhebungen des Volkes für den
rechtmäßigen König Franz gegen den Usurpator V.
Emanuel dauern fort; Richter und Geistliche stehen
gewöhnlich an der Spize. König Franz hält sich noch
immer in Gaeta und hat erklärt, nur die Gewalt
werde ihn aus seinem Königreiche vertreiben; in einer
von ihm selbst verfaßten Proklamation wendet er sich
neuerdings an den Patriotismus der Neapolitaner. —
In Neapel selbst dauern die Hinrichtungen fort, und
mit Schaudern nur kann man an die große Zahl der
unschuldigen Opfer denken, die — Märtyrer für die
Sache des Königthums — von den Piemontesen
abgeschlachtet werden.

Rom. Das hiesige Journal gab dieser Tage den
Gesamtbetrag der bis jetzt eingegangenen Peterspfen-
nige auf 10,700,000 Fres. an.

Türkei. Zweiend der mit Beschlag belegten sar-
dinischen Schiffe ist es gelungen, Waffen, Kanonen und
Bomben in der Walachei auszuladen. Die anderen will
die Pforte freigeben, wenn sie wieder nach Italien
zurückkehren. — Russland, England und Preußen haben
die Eröffnung von Konferenzen wegen der Lage der
syrischen Christen beantragt.

Verschiedenes.

— Berliner Blätter melden: „Im Jahre 1862
soll in der Provinz Preußen eine größere landwirth-
schaftliche Ausstellung veranstaltet werden. Wie wir
vernehmen, hat der Minister für landwirtschaftliche
Angelegenheiten, Graf Pückler, eine Summe von 1000
Thlr. aus Staatsmitteln zu diesem Zwecke in Aus-

sicht gestellt. Ueber den Ort der Ausstellung ist noch
keine Entscheidung getroffen. Der Königsberger Central-
Verein empfiehlt hierfür auf's Wärme Königsberg.“

— In Russland ist der Winter überaus streng;
in Petersburg hatte man vor. Woche 26 Grad Kälte.

— In Ungarn ist in Folge der dortigen revolu-
tionären Umtriebe der Weizen so billig, daß es sich
lohnt, denselben in bedeutenden Massen mittelst der
Eisenbahn zu versenden. Viel davon geht jetzt nach
Danzig zur Verschiffung nach England.

— Der bekannte Pariser Bankier Mirès hat mit
der türkischen Regierung eine Anleihe von ca. 250
Millionen Fres. geschlossen und bietet die Obligationen
à 500 Fres. in den Zeitungen aus. Die Rückzahlung
dieser Anleihe soll in 36 Jahren erfolgen. Ob es
dann noch ein türkisches Reich geben wird?

Aus der Provinz.

Danzig. Auch hier greift die Pockenkrankheit
sehr stark um sich. Das Königl. Polizei-Präsidium
bringt deshalb die diesjährigen sanitätspolizeilichen Vor-
schriften in Erinnerung. — Am 21. d. hatte der Pius-
Verein im Schützenhaus eine Weihnachts-Befreiung
für 750 Kinder, Freischüler der hiesigen katholischen
Schulen, veranstaltet.

Strasburg. (Gr. G.) Die Untersuchung gegen
den pensionirten Bürgermeister B. wegen Unterschlagung
endete am 17. d. Mts. mit dessen Verurtheilung zu 6
Monaten Gefängniß und Untersagung der Ausübung der
bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr. Gegenstand der
Unterschlagung war ein Pumpenstock, im Werthe von 1
Thlr. 18 Sgr. Bei dem gerichtlichen Verfahren sollen zwischen
Zeugen eigenthümliche Austritte vorgekommen sein.

Elbing. (St. A.) Se. Königliche Hoheit der
Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs,
Allernädigst geruht: dem Rechnungs-Stath. Höhn
zu Elbing den Rothen Adlerorden IV. Klasse zu verleihen.

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Sitzung am
21. Dezember: 1) Der Herr Oberbürgermeister Burscher
erstattet den Bericht über die städtische Verwaltung pro
1860. 2) Der Entwurf zum Kammer- Haupt-Etat
pro 1861 wird auf Höhe von 104,837 Thlr. genehmigt.
3) Die direkte Ausschreibung von 11 Steuerquoten à
2093 Thlr. 13 Sgr. wird gleichfalls genehmigt, und
soll das danach sich ergebende Defizit von 9872 Thlr.
durch folgende Posten gedeckt werden: a. aus dem
muthmaßlichen Netto-Ertrag der abzuholenden Parzelle
in dem Forst-Revier Schönmoor, 2000 Thlr.; b. aus
den disponiblen Überschüssen pro 1860 et retro,
7372 Thlr. — Der Magistrat wird ferner ersucht, das
Ersparniß aus der Kriegsschulden-Verwaltung pro 1860
mit 1100 Thlr. zum Kapital-Conto zu schlagen, eben
so ein Verzeichnis des städtischen Grund- Eigenthums
künftig dem Etat beizufügen. 4) Das Gutachten des
Königl. Forstmeisters Herrn Dossow in Königsberg über
die im laufenden Jahre unternommene technische Revi-
sion der Kammer-Forsten wird bis zur nächsten Sitzung
in der Registratur zur Kenntnahme ausgelegt und
der darauf laufende Haushaltplan pro 1860/61 geneh-
migt. Nach diesem Gutachten können jetzt 350 Klafter
mehr geschlagen werden als früher, mithin jetzt 1250
Klafter Derbholz. 5) Zum Schul-Vorsteher der 2. ka-
tholischen Schule wird in Stelle des Herrn Freytag
der Herr Kaufmann Bonberg erwählt.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Dienstag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Freie relig. Gemeinde.

Am 25. Dezember, 10 Uhr Vormittags:

Andacht: Lange Hinterstraße No. 13.

Die Weihnachts-Ausstellung und Verloosung

zum Besten der

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten
findet Montag den 24. December,
von 5 Uhr Abends ab, bei vollständigem
Concert des hiesigen Musikvereins
in dem dazu gültigst bewilligten Saale der
Ressource Humanitas statt.

Die Geschenke Ihrer Majestät
der Königin werden besonders arrangirt.

Zur mehreren Unterhaltung des geehrten
Publikums wird ein Bild aus Elbings
Vorzeit:

„Der Jungenkarten“, zur Ansicht aufgestellt.

Entrée 3 Sgr. pro Person, ohne der
Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Die zur Verloosung gültigst
noch bestimmten Geschenke bitten
wir ergebenst, recht bald an uns
gelangen zu lassen.

Loose à 10 Sgr. werden durch die Unter-
zeichneten und, so weit der Vorrath reichen
sollte, an der Kasse verkauft.

Der Vorstand.

Mathilde Baum. Eleonore Schwarz.
Dorothea Aschenheim. Burscher. Schwedt.
Schemionel. Leuz.

Theater in Elbing.

Dienstag, den 25. Dez. Zum ersten Male:
Eine feste Burg ist unser Gott.
Historisches Schauspiel in 5 Akten, von
Arthur Müller.

Mittwoch, den 26. Dez. Drei Tage
aus dem Leben eines Spielers.
Drama in 3 Akten, von Lebrun.
Donnerstag, den 27. Dez. Philippine
Welser. Schauspiel in 5 Akten, von
Friedr. v. Redwitz.

Freitag, den 28. Dez. Zum Benefiz für
Herrn und Frau Hadlich: Der Pole
und sein Kind. Riederspiel mit Gesang
und Tanz, von Holtei. Musik von A.
Loring. Hierauf: Alles durch die
Frauen. Lustspiel in 2 Akten von Blum.
Hierauf: Ein Stündchen in der
Schule. Vaudeville in 1 Akt von Fried-
rich. Musik von Stegmann. Zum
Schluß: Des Mädchens Traum.
Lebende Bilder, arrangirt von Herrn
Karup. Musik von Lumby.

J. C. F. Mittelhausen.

Zu unserer am Freitage stattfindenden
Benefiz - Vorstellung laden ein hochgeehrt
Publikum ergebenst ein.

C. Hadlich und Frau.

Liedertafel.

Die Versammlung, Donnerstag den 27.
h., fällt aus.

Den 30. Dezember:

Ball

im Saale des Herrn Sembrowski.
Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung
der Karte gestattet.

Das Comité.

Ball.

Für die geehrten Abonnenten an den
Winter - Vergnügungen im goldenen Löwen
findet Sonntag den 30. c. Ball statt.

Anfang: 7 Uhr.

Das Comité.

Morgen Dienstag den 1. Feiertag und
übermorgen Mittwoch den 2. Feiertag:

Moc Turtle.

Rheinwein vom Fass,
pro Schoppen 3½ Sgr., und
schönen russ. Perl - Caviar
bei

Liefeldt.

Amelie's Vergnügungen.
Bekanntmachung.

Königl. Kreis - Gericht zu Elbing,
II. Abtheilung,

den 11. Dezember 1860.

Der Handelsmann Abraham Meyer
von hier und dessen Ehefrau, Rosalie ge-
borene Engel, haben ihr Vermögen abge-
sondert und für die fernere Dauer der mit
einander eingegangenen Ehe die Gemein-
schaft der Güter und des Erwerbes laut
Verhandlung vom 29. September 1860 aus-
geschlossen.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlaß der verwitweten Frau
Maria Penner geborenen Woelke gehörige
Grundstück Schöensee No. 8., be-
stehend aus einem Areal von 2 Hufen 15
Morgen culmisch, gerichtlich abgestaßt auf
9931 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., soll im Wege
der freiwilligen Subhastation in termino
den 28. Januar 1861 Vormit-
tags 11 Uhr

im Nachlaßgrundstück in Schöensee meist-
bietend verkauft werden. Der Käufer zahlt
eine baare Caution von 500 Thlr., die übrigen
Bedingungen und die Tare können in
unserem Bureau II. eingesehen werden. Kauf-
liebhaber werden hierdurch eingeladen.

Tiegenhof, den 11. Dezember 1860.

Königl. Kreisgerichts - Deputation.

Bekanntmachung.

Der Mobilnachlaß der verwitweten Frau
Maria Penner geborenen Woelke in
Schöensee, bestehend aus todttem und le-
bendem Guts - Inventar, Meubles, Betten
u. s. w., soll im Termine den

25. Februar 1861 von Vormittags 10 Uhr an
durch unseren Commissarius Herrn Actuar Brueger in öffentlicher Auktion meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden wozu wir Kauflebhaber einladen.

Tiegenhof, den 11. Dezember 1860.
Königl. Kreisgerichts - Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Betriebs-Institut der unterzeichneten Straf-Anstalt erforderlichen Lederbedarfs pro 1. Semester 1861 und zwar:

circa 400 Pfund	Fahlleber
" 600 "	Sohlleber,
" 400 "	Vindsohlleder,
" 60 "	Fahlalbleder,
" 50 "	schwarzes Kalbleder,
" 6 "	grünes } Futterleder,
" 6 "	rothes }
" 6 "	weisses }
" 6 "	braunes }
3 "	lackiertes Leder

soll im Submissionswege an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierauf Reflektirende haben ihre Offerten schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

Submission auf Lieferung des Lederbedarfs pro 1. Semester 1861"

spätestens bis

zum 4. Januar 1861 Nachmittags 4 Uhr

porto frei an die unterzeichnete Direktion einzusenden.

Die der Lieferung zu Grunde gelegten Bedingungen liegen in dem Publicationszimmer des Königlichen Polizei Präsidiums in Königsberg, so wie der Königlichen Polizei - Direktion in Elbing zur Einsicht aus, auch können Abschriften derselben gegen Entrichtung der Copialien vor dem Termine mitgetheilt werden.

Straf-Anstalt Wartenburg, den 21. Dezember 1860.

Die Königliche Direktion.

Bekanntmachung.

Die Deichscharwerks-Leistungen des Administrat.-Stückes Schlammsack pro 1861 sollen im Termine

am Donnerstag den 27. Dezember

Vormittags 10 Uhr

hier selbst verdungen werden.

Hörsterbusch, den 18. Dezember 1860.
Königl. Domänen - Administration.

In der Ernst'schen Buchhandlung sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zur Unterhaltung und Wiedererzählung:

Fr. Rabener:

Knallerbseen,

oder:

Du sollst und mußt lachen.

(256) interessante Anekdoten,

für Kaufleute, Künstler, Gelehrte, Gerichts-, militärische und fürstliche Personen. — (Zur Erheiterung auf Reisen, — Spaziergängen, — bei Tafel u. in Gesellschaften.)

Sechste Auflage. Preis 10 Sgr.

Mit wahrem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und bei Wiedererzählung ein bauherisch ütterndes Lachen veranlassen. — Über 6000 Exemplare wurden davon abgesetzt.

Vorrätig bei Neumann-Hartmann.

Gelben und weißen Wachstöck, Stearin- und Paraffin-Kerzen, wie auch kleine Paraffin-Christbaum-Lichter empfehlt

A. Tochtermann.

Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden ist für angehende Materialisten, Schnitt händler, Fabrikanten, überhaupt für jeden Geschäftsmann das ausgezeichnete Buch in achter Auflage zu empfehlen:

Die

Handlungswissenschaft
für Handlungslinge und Handlungsdienner, zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der Handelsgeographie, 4) des Kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) der Agio- und Cours-Rechnung, 7) der Staatspapiere, Actien- und Bankenkunde, 8) des Expeditions-wesens, nebst 5 Vorschriften zur An-eignung einer schönen Handschrift. Von Fr. Bohn. Neunte verbesserte Aufl. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Angehenden Kaufleuten können wir kein besseres, als das vorstehende Buch zur Erwerbung kanfmännischer Kenntnisse empfehlen; es enthält in der eben erschienenen achten Auflage alles das, was einem Geschäftsmanne zu wissen nötig ist.

Gewebe Wollwattirte Unterröcke

empfehle ich als etwas ganz Neues, Zweck-mäßiges und Dauerhaftes. Dieselben zeichnen sich vor den Genähten dadurch aus, daß die Nähre nicht aufgehen, die Watte sich nicht verschiebt, der Rock nach der Wäsche die Façon beibehält.

Ruhla, im Dezember 1860.

Victor Riese.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend beeitre ich mich hierdurch anzugeben, daß ich von dem vorgenannten Fabrikanten ein Com-missions-Lager in Röden erhalten habe und in den Stand gesetzt bin, zu Fabrik-Preisen zu verkaufen.

Elbing, den 22. Dezember 1860.

Herrmann Schirmacher.

Weihnachts-Ausverkauf.
Kinderspielzeug wird wegen Mangel an Raum zu herabgesetzten Preisen verkauft bei

C. Gröning.

Preußisches Volksbuch.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Friedrich Wilhelm III. und Luise, König und Königin von Preußen.

217 Erzählungen aus ihrer Zeit und ihrem Leben

von Werner Hahn,

Berfasser der Volkschriften, Zieten, Friedrich L., Kunersdorf" et.

2. Auflage. Mit 17 Abbildungen.

214 Bogen. 8. gehetet. Preis 18 Sgr., in

Kattun gebunden Preis 25 Sgr.

Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hof-

buchdruckerei (R. Decker) Berlin.

Vorrätig b. Neumann-Hartmann.

Messina = Apfelsinen in sehr schöner hochrother Frucht,

Malaga = Citronen, Feigen und Traubrosinen, Succade,

Schaalmandeln, Kirsch- und Pflaumen = Kreide, französi-

sche und böhmische Tafel-

pflaumen, geschältes Back-

Obst, getrocknete Kirschen und Blaubeeren, wie auch

Para-, Lamberts- und Wall-

nüsse empfiehlt billigst

A. Tochtermann.

Nene russ. Schlitten

empfiehlt F. R. Biegler,

Lange Hinterstraße No. 36.

Ein eiserner Kochofen mit Rohr ist zu verkaufen. Neust. Grünstraße No. 2.

Ich bin Willens mein kantonfreies Grundstück mit 15 Morgen fulmisch Land, worunter 1 Morgen mit Roggen besät, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir einfinden. Dietrich Lömen,

Ellerwald 3. Trift.

Ich bin gekommen mein Grundstück Lindenau No. 16., mit 2 Hufen 14 Morgen culm., wovon die Hälfte Acker und die Hälfte Wiesen sind, nebst guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, (die Scheune ist dieses Jahr neu erbaut) mit auch ohne Inventarium, innerhalb 4 Wochen, Umständhalber zu verkaufen.

Käufer wollen sich gefälligt, um das Nähere zu besprechen, jeden Montag, Mittwoch oder Donnerstag jeder Woche bei mir einfinden. Noch mit dem Be-merkern, daß ein Theil des Kaufgeldes auf dem Grundstück stehen bleiben kann. Lindenauerfeld, d. 18. Decbr. 1860.

Herrmann Wiens.

Ich bin Willens meine beiden Grundstücke Schwansdorf No. 19. mit 19 Morgen Land und No. 14. mit 27½ Morgen Land, im Ganzen auch einzeln, zu verkaufen. Käufer mögen sich bald melden.

Schwansdorf. Karl Liedtke.

Ich bin Willens mein in Walldorf bele-genes mennonit. Grundstück, m. 21½ M. c. Land aus freier Hand zu verkaufen Abr. Thiessen.

Mein militärfreies Grundstück mit 15 Morgen fulm. Land auf Altrosengart, unter No. 10. belegen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich innerhalb 14 Tagen bei mir melden.

Peter Martins, in Altrosengart.

Ich Endesunterzeichneter bin Willens mein kantonfreies Grundstück in Tiegenhagen, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsge-bäuden mit 20 fulmischen Morgen, Acker- und Wiesenland, aus freier Hand zu ver-kaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir einfinden.

Hierauf Reflektirende erlaube ich mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß mein Grundstück an einer bedeutenden Fläche Pfarr-land grenzt, wovon seit einer Reihe von Jahren 13 Morgen bei dem Grundstück in Pacht gewesen sind und dadurch mein Land in vorzügliche Cultur gebracht worden ist. Tiegenhagen, den 18. December 1860.

Joh. Faßt.

Ich bin Willens mein kantonfreies Grundstück in Einlage mit 20 Morgen culm. Land, wovon 2½ Morgen mit Wintersaat besät sind, zu verkaufen. Liebhaber können sich jederzeit bei mir einfinden. Jacob Huebert.

Mein in Weizenberg bei Stuhm belegenes Grundstück, bestehend aus einer Gastwirtschaft und Hakenbude, verbunden mit einer Bäckerei, wozu außerdem eine Bock-windmühle und eine Grüzmühle gehören, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, was ich hierdurch zur Kenntnis des Publi-kums bringe. N. Dy C.

Das Senke'sche Minoren-Grundstück auf Schlammsack soll Donnerstag, den 27. d. M. Nachmittag 1 Uhr an den Meist-bietenden verpachtet werden.

Samuel Senke.

Insileute werden gebraucht in Aschbu-den. Darauf Reflektirende wollen sich mel-den in Elbing Reitenbrunnenstraße No. 2.

Ein junges anständiges Mädchen, welches auf großen Gütern der Wirtschaft vorge-standen, wünscht von Neujahr in eine solche oder ähnliche Wirtschaft engagiert zu werden. Auch übernimmt selbige die Oberaufsicht über die Kinder. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein Bursche, der Lust hat Klempner zu lernen, kann sogleich in die Lehre treten. Auch sind daselbst Pettschafe mit zwei Buch-staben, die sehr rein ausdrücken, billig zu haben bei Aug. Dahms, Brückstraße 25.

Eine ehrliche, reinliche Aufwärterin wird verlangt. Königsbergerthor No. 9., 1 Tr. h.

Eine gr. Wohg. i. d. Neust. w. ges.

Ziehung 2. Januar
1861.

250000 Gulden Haupt-Gewinn

Ziehung 3. Januar
1861.

der Oesterreich'schen Eisenbahn-Loose.

Gewinne des Anlehens sind: fl. 250,000, fl. 200,000, fl. 150,000, fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 5000, fl. 4000, fl. 3000, fl. 2000, fl. 1000 &c. Diese sicher gewinnerden Loose (geringster Gewinn fl. 130) erleiden bei der Gewinn-Auszahlung keinen Abzug und ist solche überdies hypothekarisch gesichert. Die Beteiligung an den Ziehungen kann auf verschiedene Art und für jedermann zugänglich geschehen. Da außerdem der Verkauf dieser Loose Haupt-Branche des unterzeichneten Bankhauses bildet, so ist man der billigsten Bedingungen versichert, wenn man sich direkt an dasselbe wendet. Pläne, Ziehungslisten, sowie jede weitere Aufklärung werden gerne gratis und franco ertheilt.

STIRN & GREIM,
Bankgeschäft

in Frankfurt a/M., Zeit 33.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung

bietet durch die Berliner-, Sonne- und Nürnberger Fabriken das Neueste und Geschmack-vollste von Kinder-, Spiel- und nützlichen Sachen dar, wobei die billigste Preisnotirung mich hoffen lässt, einen jeden der geehrten Käufer zufrieden zu stellen. Auch empfehle ich mein Lager niedlicher Spielsachen à 1 Sgr. zur genügten Beachtung.

Fr. Hornig.

Direkt von Paris

erhielt soeben das Neueste in Gold-Gürtel, sowie Armbänder passend dazu, wohl-rückende Ball-Bouquets mit Mechanismus und Fächer mit Bouquets; ferner echte Wachs-Colliers und Armbänder, Broches, Boutons, Flacons, Schmuck und Uhrhalter, Manschetten- und Hemdeknöpfe, sowie die neuesten Kragen- und Aermel-Garnituren für Damen, und empfiehlt

Fr. Hornig.

Zur Ausfertigung von Puppen

empfiehle Köpfe in Porzellan, Papiermaché und mit Haartour, sowie feinste Ledergestelle, Porzellan-Arme und Beine, Schuhe und Strümpfe, Sonnenschirme, Strohhüte &c. zu sehr billigen Preisen.

Fr. Hornig.

Echte Gummi-Schuhe,

durchweg reiner Gummi ohne Futter, sowie beste Hamburger und Französische empfiehlt

Fr. Hornig.

Eine Sendung feinstes Leder-Waren,

worunter vorzüglich Damen- und Kinder-Taschen, letztere von 5 Sgr. ab, Geldbeutel und Taschchen, Notiz-, Cigarren- und Brieftaschen, Schulmappen für Knaben und Mädchen, erhält zu auffallend billigen Preisen

Fr. Hornig.

Das Kamm-Lager, eigenes Fabrikat,

enthält das Neueste in Schildkröt, Elfenbein, Buchsbaum, Horn und gehärtetem Gummi und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Hornig.

Paraffin-Kerzen,

Wagen-, Latern- und Kinderlichte, beste Stearinlichte à 8, 9 und 10 Sgr., auf 12 Pack gebe 1 Pack gratis, und Wachstöck in allen Sorten empfiehlt

Fr. Hornig.

Soeben erhielt eine Sendung feiner Scheeren, Tischmesser und Gabeln, Taschen- und Federmesser, letztere auch für Kinder und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Fr. Hornig.

Stahlfedern,

aus der bekannten ersten Fabrik von Heinz & Blankenb., erhält soeben eine neue Sendung zu den Preisen von 6 bis 12 Sgr. pro Groß.

Fr. Hornig.

Eine neue Sendung achromatische Theater-Perspektive, in schwarz lackirt und Elfenbein, mit 6 und 12 Gläsern, von vorzüglicher Qualität nebst allen Sorten Augengläsern erhält die Niederlage der königl. priv. opt. Industrie-Anstalt zu Rathenow.

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Bibeln, Neue Testamente, Gesangbücher und Andachtsbücher in den elegantesten Einbänden, elegante Schreibhefte, Federkästen, Pennale, Reisezeuge, Tuschkästen und alle Schreib- und Zeichnen-Materialien, Briefmappen, Zeichnenmappen, Schultaschen, Notizbücher, Brieftaschen, Cigarrentaschen, Geldtaschen, Damentaschen, Arbeitskästchen, Spiegel und Bilder in Goldrahmen, so wie viele andere in meinem Fach vorkommenden Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt

H. Schwarz,
Wasserstraße No. 38.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne bisher geführte Tabak- und Cigarren-Fabrik-Geschäft in ungestörter Weise unter dem Beistande meines Bruders, des Kaufmanns Carl Heinrich Kirschstein, sowie unter der Leitung eines tüchtigen Werkführers unter der Firma G. Augustin Wwe. fortführen werde, und bitte ich, das meinem Manne geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Elbing, den 22. Dezember 1860.

Henriette Augustin,
geb. Kirschstein.

Nachdem ich die hiesige Apotheke käuflich erworben und von der Königl. Regierung verpflichtet bin, empfiehle ich meine Apotheke dem hochverehrten Publikum von hier und Umgegend ganz ergebenst, mit der Versicherung, daß in mich gesetzte Vertrauen durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen. Thiergart, den 22. Dezember 1860.

F. Foerster.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet, ohne Pensionsgeld zahlen zu dürfen, eine Stelle. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Donnerstag, den 27. Dezember c.:
Musikalische Unterhaltung mit

Tanz,

wozu freundlichst einladet E. W. r.

Mittwoch den 2. Weihnachtstag findet Tanz für Bürgerfamilien bei mir statt, wozu freundlichst einladet Eduard Pohl, zur „weißen Taube.“

Tanz für Bürgerfamilien findet Donnerstag den 27. Dezember bei mir statt, wozu freundlichst einladet H. Krüger.

Burg-Garten.

Den zweiten Feiertag findet Tanzvergnügen bei mir statt. — Anfang 4 Uhr. — Um meinen geehrten Gästen einen recht frohen Abend zu bereiten, wird in der Zwischenpause ein sauber verzierter Weihnachtsbaum erleuchtet. — Entrée: der Herr 7 1/2 Sgr. die Dame 2 Sgr. Es ladet ergebenst ein. J. Ritsch.

Den dritten Feiertag findet Tanzvergnügen für Bürgerfamilien bei mir statt, wozu freundlichst einladet J. Ritsch.

Mittwoch den 26. Dezember c.:
musikalische Abend-Unterhaltung mit Tanz in der „Berg-Halle“, große Ziegelscheunstraße No. 5., wozu ergebenst einladet H. W. Oberkattis.

Neue Welt.

Den zweiten Feiertag findet Tanz & Concert und Tanzvergnügen den 2. Feiertag in Terranova.

W. Fleischau

Am zweiten Weihnachtstag so mit ein Schlittengestell verwürfelt w und nachher soll ein kleines Tanzvergnügen stattfinden. Bitte um zahlreichen B. J. Durau, Ellerwald 3. Tri

Gänse-Verwürfelung findet 3. Feiertag, den 27. d. Mts., bei mir, wozu freundlichst einladet Neutrich. George Bessay

Verantwortlicher Redakteur und Heraus: Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.